

## Führungsakademie vor "historischem Zeitpunkt"

Von Heinz Kiefer

**Anlässlich der diesjährigen Verabschiedung des Studienjahrgangs 1998/2000 in der Polizeiführungsakademie Münster-Hiltrup sprach der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Innenminister und Innensenatoren des Bundes und der Länder, Innenminister Behrens aus NRW, in seiner Festrede von einem "historischen Zeitpunkt" für die Führungsakademie.**



Dem Ziel nahe: Heinz Kiefer, stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP  
Foto: -lt

Am Vortag der Verabschiedung Ende Juni hatte das Kuratorium in seiner Sondersitzung den Entwurf eines Gesetzes über die Deutsche Hochschule der Polizei beraten und beschlossen, diesen Entwurf der Kultusministerkonferenz und danach der Innenministerkonferenz zur Zustimmung vorzulegen. Behrens: "Ich sehe diesen Beschluss als den entscheidenden Schritt in den langjährigen Bemühungen an, die Polizeiführungsakademie zu einer internen Hochschule zu entwickeln. Ich bin sicher, dass es jetzt für die Polizeiführungsakademie auf dem Weg zu einer Hochschule kein Zurück mehr gibt, und ich werde diesen Weg, den ich als einen Weg nach vorn betrachte, als Vorsitzender der Innenministerkonferenz und auch als Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen aus Überzeugung nach Kräften unterstützen."

### Gemeinsame Gesetzesvorlage

Damit scheint sich auch die GdP nach einem langen und schwierigen Weg dem Ziel zu nähern. Jahrelange Bemühungen der GdP-Spitze in Bund und Ländern, zahllose Gespräche mit Innenministern und -senatoren des Bundes und der Länder, schriftliche Eingaben und Vorschläge mit dem einzigen Ziel, die Rahmenbedingungen für eine Umwandlung der PFA in eine Polizeihochschule zu schaffen, werden nun wohl einvernehmlich ihren Abschluss in einer gemeinsamen Gesetzesvorlage finden. Damit kann die PFA nach einer Übergangsphase über eine optimierte Akademie in eine Hochschule sui generis überführt werden, soweit nicht irgendwelche Querschläger - wie schon so oft in der Vergangenheit - das Vorhaben noch aufhalten! Die GdP ist mit Innenminister Behrens der Ansicht, dass die Errichtung einer Deutschen Hochschule der Polizei als Fortentwicklung der PFA mehr ist als das bloße Wechseln eines Türschildes.

Mit diesem neuen Status geht auch eine erhebliche Steigerung der Qualifizierung für die Beamten des höheren Polizeivollzugsdienstes einher.

Daneben wird so die Aus- und Fortbildungsstätte der Führungskräfte der Deutschen Polizei in die anerkannten Strukturen der Bildungslandschaft überführt - ein längst überfälliger Schritt, insbesondere unter dem Aspekt, dass der gehobene Dienst in Deutschland schon seit mehr als 20 Jahren an Fachhochschulen ausgebildet wird.

### Hin zu mehr Wissenschaftlichkeit

Die Polizei hat sich damit einer Entwicklung angeschlossen, die weltweit alle entwickelten Gesellschaften zunehmend bestimmt: der theoretischen Durchdringung aller Lebensbereiche hin zu mehr Wissenschaftlichkeit: "Alle erheblichen Vorgänge im Staat und in der Gesellschaft werden

zunehmend wissenschaftlich hinterfragt und müssen theoretisch abgesichert sein. Die Polizei in Deutschland darf sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln", so Behrens. Allerdings, und darauf legt die GdP größten Wert, darf bei aller Theorie und Wissenschaftlichkeit der Praxisbezug in Aus- und Fortbildung nicht verloren gehen, da der Polizeiberuf unstrittig ein so genannter Erfahrungsberuf ist. Der Gesetzentwurf und das neue Bund/Länderabkommen haben jedoch hinreichend Vorsorge getroffen, dass dieser Forderung Rechnung getragen wird. 40 Prozent aller Dozenten müssen aus dem Polizeibereich kommen und sichern so die entsprechende Verknüpfung von Theorie und Praxis. Behrens: "Mit dem gestrigen Beschluss des Kuratoriums hat sich die Polizei deshalb auf den richtigen Weg begeben." Dieser Äußerung schließt sich die GdP voll inhaltlich an.

(aus [DEUTSCHE POLIZEI 9/2000](#))